



Neues Leben auf dem Hendlfutterberg

In Nexing im Weinviertel wird nach einer Betriebsunterbrechung wieder heimischer Muschelkalk abgebaut. Ein Blick hinter die Kulissen.

Seit einem Jahr wird auf dem Hendlfutterberg in Nexing, Gemeinde Sulz im Weinviertel, wieder gearbeitet. Der 23-jährige Alexander Mück aus Gemeinlebarn bei Traismauer

hat den Muschelkalkabbau wieder belebt und aus einem „Bergbaudenkmal“ einen modernen Betrieb gemacht. Der gewaschene und gekörnte Muschelkalk aus Nexing ist ein rein österreichisches Naturprodukt und

als Einzelfuttermittel für Geflügel zugelassen.

Der gewerbliche Abbau von Muschelkalk in Nexing geht nachweislich in die dreißiger Jahre des vergangenen Jahrhunderts zurück. Doch schon seit Generationen holten Bauern kübelweise das Zusatzfutter für ihre Hühner, was dem Hügel in der Weinviertler Landschaft im Volksmund den Namen „Hendlfutterberg“ eintrug. Der Nexinger Muschelberg ist 12,5 bis 13,5 Millionen Jahre alt und besteht aus einer fossilen Ansammlung von Schalen aus Muscheln und Schnecken. Eine für Nexing

typische Herzmuschel wurde sogar nach dem Fundort benannt.

Nach einer Betriebsunterbrechung von mehreren Jahren hat Alexander Mück den Betrieb vom Vorbesitzer übernommen und mit einer modernen Nass-Aufbereitungsanlage ausgestattet. Dadurch kann Staubentwicklung beim Einsatz des Futtermittels unterbunden werden. Der Muschelkalk aus Nexing ist – wie die Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit AGES festgestellt hat – frei von Verunreinigungen und hat einen sehr hohen Gehalt an Calcium (33 bis 36 Prozent).

Da österreichischer Muschelkalk wegen der Betriebsunterbrechung in Nexing für einige Jahre nicht auf dem Markt verfügbar war, griffen Hühnerzüchter zu Produkten aus dem Ausland, etwa Muschelschalen aus der Nordsee, die tausende Kilometer nach Österreich transportiert werden müssen. Das Interesse für den heimischen Muschelkalk war daher von Beginn des Wieder-Abbaus vorhanden. Bei Königshofer-Futtermittel in Ebergassing wird Muschelgrit aus Nexing dem Legehennenfutter beigemischt. Der Anteil schwanke zwischen ein und drei Prozent, sagt Betriebsleiter Robert Resch, je nach Alter und Legeleis-

tung der Tiere. Während man früher vor allem auf die Calciumaufnahme durch granulierten Futterkalk und Austernschalen setzte, wisse man heute, dass durch den Muschelgrit auch der Muskelmagen der Hühner trainiert und so das gesamte Futter besser verdaut werde, ergänzt Resch. Die Basisversorgung von



Alexander Mück hat den „Hendlfutterberg“ wiederbelebt.



Österreichischer Muschelgrit für Hühner

0664/9258150

- + feste, dicke Schale
- + geringere Anzahl von Brucheiern
- + keine künstlichen Zusatzstoffe
- + optimale Calcium-Versorgung
- + Bessere Legeleistung

Qualität aus Österreich



E-Mail: mueck.nexing@gmx.at
www.muschelgrit-mueck.at



Neben dem „Bergbaudenkmal“ der alten Aufbereitungsanlage ist ein moderner Betrieb mit Nassaufbereitung in Nexing entstanden.

Calcium geschieht nach wie vor über den granulierten Futterkalk. Aber die Zugabe von Muschelgrit hat sich in der Praxis gut bewährt. Kurze Lieferwege und damit geringe CO₂ Emissionen – im Vergleich zu Austernschalen aus der Nordsee – sind für Königshofer ein zusätzliches Argument, Muschelgrit aus Österreich zu verwenden.

Ein Muschelgrit-Kunde der ersten Stunde ist auch der Obmann der Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Geflügelwirtschaft, Ökonomierat Franz Schroll.

In seinem Legehennenbetrieb in Diendorf setzt er auf österreichischen

Muschelkalk, um vor allem die Eierschalen zu stabilisieren. Gerade im letzten Drittel der Legephase, wenn die Eier bis zu 65 Gramm schwer werden, müsse die Schale, also die natürliche „Verpackung“ der Eier, verstärkt werden, und da eigne sich Muschelkalk aus Nexing hervorragend, erklärt Eierproduzent Schroll. Er könne Alexander Mück nur gratulieren, dass dieses Produkt nach Jahren wieder in Österreich abgebaut und auf dem Markt – gewissermaßen in der Nahversorgung – verfügbar sei, sagt der Obmann der österreichischen Geflügelwirtschaft.

Einige kleinere Hühnerhalter teilten Alexander Mück mit, dass sie die gute Wirkung des österreichischen Muschelkalks im Hühnerkot feststellen. Während Austernschalen relativ unverdaut wieder ausgeschieden werden, sei vom Nexinger Muschelkalk nichts mehr zu bemerken.

Diese Beobachtung will Alexander Mück nun wissenschaftlich untersuchen lassen. Er will beweisen, dass es nicht „sch..ß“egal ist, welchen Muschelkalk Hühner fressen.

■
E.M.

premium JUNGHENNEN

JANKER



WIR GARANTIEREN, DASS:

- ▶ unsere **premium** Junghennen den Anforderungen der Geflügelhygieneverordnung und den Richtlinien der Österreichischen Qualitätsgeflügelvereinigung entsprechen.
- ▶ die Aufzucht unserer **premium** Junghennen nach den neuesten Erkenntnissen der Tierhaltung und Hygiene erfolgte.



- ▶ **premium** Aufzuchtbetriebe: Volieren- und Bodenhaltung
- ▶ **premium** Futterqualität
- ▶ **premium** Betreuung durch Geflügel-Fachtierarzt
- ▶ **premium** Impfprogramme
- ▶ **premium** Tiertransport: verlässlich, pünktlich, tiergerecht
- ▶ **premium** Beratung und Verkauf durch geschulte Mitarbeiter
- ▶ **premium** Managementbegleitung in der Legephase

Janker Agrartechnik GmbH
A - 3233 Kilb, Fohrafeld 11
Tel. +43 (0) 2748 7406 - 0